

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Donnerstag, den 1. Februar 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 2 80 S., im Bezirk 2 30 S. **Einrückungsgebühr**: die gewöhnliche Seite 9 S.

Für die Monate **Februar** und **März** kann wieder auf das

## „Calwer Wochenblatt“

abonnirt werden und zwar für **hier** bei der Redaktion, für **auswärts** bei den Postboten oder den nächstgelegenen Poststellen. Der Preis beträgt für **hier** 60 S., im Bezirk 80 S., außerhalb desselben 90 S.

Zu gef. Bestellungen ladet freundlich ein

Die Redaktion.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

**Calw. Bekanntmachung, betr. die Aufnahme in das Armenbad zu Wildbad.**

Auf Ersuchen der K. Badverwaltung zu Wildbad wird in Betreff der Aufnahme in das dortige Armenbad Folgendes bekannt gemacht:

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung des Oberamts mit der Bezeichnung als Dienstsache an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Die Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
- dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
- eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht vollständig unterstützen können;
- eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. c.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einsinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei dem einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend erfunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, können nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 30. Jan. 1877.

K. Oberamt.  
Doll.

**Calw. An die Ortsvorsteher.**

Der Oberamtmann Drescher in Badnang hat eine den neuesten gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Instruktion für Orts- und Oberfeuerschauer in Arbeit, deren Preis sich auf höchstens 50 S. stellen wird. Da diese Instruktion für die betreffenden Offizianten erforderlich ist, so wollen die Ortsvorsteher innerhalb 10 Tagen die Zahl der gewünschten Exemplare hieher anzeigen. Für Gemeinden, von welchen eine Anzeige nicht einkommt, wird man 3 Exemplare bestellen.

Den 30. Jan. 1877.

K. Oberamt.  
Doll.

**Calw.**

### Aufforderung.

Der am 21. Mai 1860 von der Pfandbehörde in Unterhaugstett auf den Namen des Macebon Bogner in Neuhausen Großh. bad. Oberamts Pforzheim ausgestellte Pfandschein über eine Darlehensschuld des Chri-

stoph Schuder in Unterhaugstett im Betrag von 200 fl. ist verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber desselben wird zufolge Gerichtsbeschlusses vom heutigen aufgefodert,

binnen 3 Monaten den Pfandschein vorzulegen oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde

für kraftlos erklärt würde.

Den 25. Jan. 1877.

K. Oberamtsgericht.  
Schuon.

Revier Liebenzell.

### Kleinnußholz-Verkauf.

Freitag, den 9. Febr.,  
Vormittags 10 Uhr,

im Döfen zu Mötlingen aus den bei Mötlingen, Unterhaugstett und Ronakam gelegenen Staatswaldungen Forchenbau, Simmozheimerwald, Haugstetterberg, Klingental und Lingshalde:

35 Feldstangen, 8.09 Hopfenstangen und Baumpfähle, 8305 Floßwieden und Bohnensteden.

Revier Stammheim.

### Stein- und Holzbeifuhr-, Steinerkleinerungs-Afford.

Am Montag, den 5. Febr., Nachmittags 2 Uhr, wird im Bären zu Stammheim die Beifuhr und das Kleinschlagen von 815 Koflasten Kalksteinen für die Staatswaldwege und nach diesem die Beifuhr von 11 Km. Buchen-Scheiter vom Staatswald Wasserteich zum Forstamt Wildberg veraffordirt.

Calw.

### Fahrniß-Auktion.

In der Nachlasssache des verstorbenen Jakob Reichmann, Tuchmachers von hier, wird morgen

Lichtmess-Feiertag eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken in dem Reichmann'schen Wohnhaus abgehalten und kommt insbesondere vor:

Vormittags von 8 1/2 Uhr an: Gold und Silber — darunter mehrere goldene Ringe und eine silberne Cyllinder-Uhr; Bücher; Manns- und Frauenkleider; Bettgewand, Leinwand und Küchengehör;

von Nachmittags 1 1/2 Uhr an: Schreinwerk — darunter ein Aufsatz-Commod, zwei nußbaumene Pfeiler-commode, ein Sopha und ein doppelter Kleiderkasten; Faß- und Bandgeschirr; Feld- und Handgeschirr; allerlei Hausrath; ein Webstuhl sammt Zugehör und ungefähr 40 Str. Heu. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Den 1. Februar 1877.

Theilungsbehörde.

### Georgenäums-Stiftung in Calw.

Die Vertheilung von Prämien an Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter findet am Freitag, den 2. Februar 1877, Abends 5 1/2 Uhr,

in Saale des Georgenäums statt. Nur diejenigen Bewerber werden zur Theilnahme an der Verloosung zugelassen, welche persönlich und pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheinen.

Verwaltungsrath.

Schwarzenberg.

### Langholz-, Hopfenstangen- und Brügelholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 2. Februar d. J., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus:

170 St. Langholz, 1.00 Hopfenstangen, 16 Km. Brügelholz, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Jan. 1877.

Waldmeister Kling.

### Privat-Anzeigen.

#### Feuerwehr.



Kamerad Schneider, Mitglied der V. Compagnie, ist gestorben.

Beerdigung Donnerstag Nachmittags 3 Uhr, die V. Compagnie hat 2 1/2 Uhr auszurücken, die andern Mitglieder werden zum Anschluß eingeladen.

Das Commando: Georgii.

Leinach.

#### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser l. Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Jakob Proß, Montag Abend 10 1/2 Uhr nach kurzem Kranksein verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 1 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen: die tiefbetrübte Gattin Catharine Proß.

#### Logis

Eine Wohnung, (nach Wunsch kann auch der Laden beigegeben werden) hat zu vermietthen

J. Fr. Rühle, Inielgasse.

#### Eine Stube

mit Kochofen und Holzplatz hat zu vermietthen

W. Köhler.

Zur Ausführung eines Uferbaues bedürfen wir ca. 220 Cubm.

### Bruchsteine.

Offerte mit Preis loco Baustelle erbiten wir uns bis längstens

Samstag, den 3. Februar.

Schill & Wagner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt

### Laugenebrecheln

G. Heller.

Windhof bei Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Liegenschaft auf Speßhardtter Markung zu verkaufen, bestehend aus:

einer gut eingerichteten Scheuer sammt Stallung, und gutem, schönem gewölbtem Keller.

Gütern:

21 Morgen an einem Stück, schöner, ebener, sommerlicher Lage. Dievon ist angeblümt 3 Morgen mit Winterroggen, 3 Morgen mit Dinkel und 6 Morgen zu Futter angelegt; das übrige zu Haber, es würde sich auch zum Hopfenbau eignen.

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Christian Köhler.

Am Freitag, den 2. Februar, werden

### 2000 Stüd Hopfenstangen

verkauft, von 9 bis 11 Meter Länge, auf dem Bahnhof in Wildberg, Vormittags 11 Uhr.

Wegen mangelhafter Betheiligung kann der projektirte Extrazug nach Stuttgart nicht ausgeführt werden. A. Schmiß.

Calw.

Am Lichtmess-Feiertag, den 2. Februar, halte ich

### Mebelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Jak. Essig, Metzgergasse.

### Die Flach-, Hanf- & Abweg-Spinnerei Schornreuthe-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von

### Flachs, Hanf und Abweg

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

Joh. Pfeiffle in Calw.

Leonh. Weiss in Stammheim.

F. Schönlen, Färber in Liebenzell.

Seb. Gebhardt in Tiefenbronn.

prämiirt nimmt

Die

Ma

zum Tapezie zu haben in A. Delfe

Ulrich Fen fuß im Lar Zustand au Liebhaber ein

Wald

Nachben Benjamin W verkauft Die

der zweite

Calw, ein junger, Schneider, a Sägmühle in dabei auf nicht verlegt, daß ständig durch zu retten, wa ends abgesch den Verlauf u wahrscheinlich die Zeichen Am 29. Jan noch die beste ter Tod den läßt eine tieff und allgemein

In den Stichwahl vo gewesen: im ist Posth. R anwalt Len z Oberndorf, gegen R. Anw

Stutt erhält das T gende Mitthei wohnte, hatte genommen. sich in der fro belästigte, der Tagen gab er



# Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in Bäumenheim (bair. Bahnstation),

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,  
nimmt Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **L. Schlotterbeck, Calw.**

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

## Makulatur

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder zu haben in der

**A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.**

Javelstein.

## Verkauf.

Am nächsten Lichtmef-  
fiertag, Mittags 1 Uhr,  
verkaufen die Unterzeichneten  
Ulrich Fenchel und Lammwirth Roth-  
fuß im Lamm in Javelstein 3 im besten  
Zustand aufgerichtete Leiterwagen, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Speßhardt.

## Wald- und Güter- Verkauf.

Nachdem beim ersten Güterverkauf des  
Benjamin Böcherer bloß 8 M.-g. Felder  
verkauft worden sind, so wird

Dienstag, den 11. Febr.,

Mittags 1 Uhr,

der zweite und letzte Verkauf abgehalten,

wobei die Zusage sogleich erfolgt.

Zum Verkauf kommen noch  
circa 40 Mrg. Wald und bloß noch  
12 Mrg. Acker und Wiesen mit

jämmtlichen Gebäuden. Auch kom-  
men weitere 12 Mrg. Wald auf  
Schmieher Markung zum Verkauf.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig  
gestellt.

Der Eigenthümer Böcherer ist bereit,  
die Waldungen vorzuzeigen.

Der Bevollmächtigte:

J. Kahn.

Calw.

## Empfehlung.

Meine  
chem. Seide-, Wolle- und  
Glacéhandschuh-Wascherei

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung  
zu bringen, mit dem Bemerkten, daß auch  
gewaschene Kleidungsstücke zum Schwefeln  
angenommen werden.

Achtungsvollst

**C. Pfommer,**

Restaurateur Moroff, 2 Treppen.

## Gustav-Adolf-Frauen- Berein.

Der Verein findet am Lichtmefsiertag,  
Nachmittags 2 Uhr statt.

Mathilde Schaubert.

## Nachricht.

Ich halte mich zur Beforgung von  
**Flachs, Hanf & Abwerg**  
an die berühmteste größte Spinnerei  
Schreihem angelegentlichst empfohlen!  
Agent: G. Hartmann, Sonne  
in Liebenzell.

Die Eisenbahnfracht des guten  
Rohstoffs ist hin und her frei!!

Martinsmoos.

## Heu- und Stroh- Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am  
Lichtmefsiertag, den 2. Febr.,  
Mittags 1 Uhr,

20 Str. Heu und Dehnd und 10 Str.  
Dinkelstroh,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 29. Jan. 1877.

J. G. Schaible.

Calw, 31. Jan. Am 29. Jan. Nachm. 1/4 Uhr starb hier  
ein junger, fleißiger und geachteter Bürger, der Schreinermeister  
Schneider, am Starrkrampf. Derselbe war vor 3 Wochen auf der  
Sägmühle in Ernstmühl der Zirkelsäge zu nahe gekommen und hatte  
dabei auf nicht völlig aufgeklärte Weise den linken Daumen derart  
verletzt, daß der Knochen zwischen dem ersten und zweiten Gelenk voll-  
ständig durchgesägt war. Ein Versuch des Wandarztes, den Finger  
zu retten, war erfolglos, und mußte derselbe nach einigen Tagen voll-  
ends abgeschnitten werden. Die Heilung hatte einen höchst befriedigen-  
den Verlauf und wäre in etwa 8 Tagen ganz vollendet gewesen, als  
wahrscheinlich in Folge einer Erkältung gegen Ende der vorigen Woche  
die Zeichen von Starrkrampf auftraten, der mehrere Tage andauerte.  
Am 29. Jan. Mittags hatten die beiden zu Rath gezogenen Aerzte  
noch die beste Hoffnung, wenige Stunden später erlöste jedoch ein sanf-  
ter Tod den Unglücklichen von seinen schweren Leiden. Derselbe hinter-  
läßt eine tiefbetrübte Wittwe mit 3 Kindern, der sich die aufrichtigste  
und allgemeinste Theilnahme der ganzen Stadt zuwendet.

## Zur Reichstagswahl.

In den beiden Wahlkreisen, in denen am 23. und 25. Jan. die  
Stichwahl vorgenommen wurde, ist das Ergebnis derselben folgendes  
gewesen: im V. Wahlkreis (Eßlingen, Reichheim, Nürtingen, Urach)  
ist Posth. Retter von Ellwangen mit 12,072 St. gegen O. Staats-  
anwalt Lenz (7883 St.) im VIII. Wahlkreis (Freudenstadt, Hofs,  
Oberndorf, Sulz) O.A.-Richter Wirth von Oberndorf mit 7949  
gegen R. Anw. Max Römer von Stuttg. (5979 St.) gewählt worden.

Stuttgart, 29. Jan. Ueber die Erkrankung des Herzogs  
erhält das „Tgl.“ auf telegraphische Anfrage aus Düsseldorf fol-  
gende Mittheilungen: „S. R. Hoheit, welcher im „Europäischen Hof“  
wohnte, hatte an einem Abschiedsmahl des Obersten v. Seldeneck theil-  
genommen. Nach dem Verlassen des heißen Gesellschaftslokals zog er  
sich in der frostigen Nachtlust eine Erkältung zu, welche ihn zwar  
belästigte, der er aber keine große Aufmerksamkeit schenkte. Vor einigen  
Tagen gab er nun eine kleinere Gesellschaft und hiebei wurde er von

großem Unwohlsein befallen, welches sehr starkes Erbrechen zur Folg-  
e hatte. Er mußte sich zu Bett legen, es trat ein heftiges Unterleibs-  
leiden ein, sein Zustand wurde nervös und die Krankheit nahm den  
bekanntesten raschen Verlauf. Die Großfürstin Vera, welche gestern  
Mittag an das Krankenbett ihres hohen Gemahls eilte, hat denselben  
nicht mehr lebend angetroffen.“

Stuttgart, 30. Jan. Ihre Maj. die Königin wird heute  
Mittag mit Ihr. Kais. Hoh. der Herzogin Vera, von Düsseldorf zu-  
rückkehrend, hier erwartet. Die sterblichen Ueberreste des verewigten  
Herzogs Eugen treffen Mittwoch Abend per Bahn auf dem hiesigen  
Güterbahnhof ein. Von da aus wird sich der feierliche Leichenkondukt  
durch die Königsstraße nach der Kapelle im alten Schlosse bewegen.  
Die neue Gruft daselbst wird den 3. Leichnam aufnehmen. Die erste  
Beisehung fand statt aus Anlaß des Ablebens der Gräfin Marie v.  
Taubenheim; der zweite Leichnam, den die Gruft aufgenommen, war  
das erstgeborene Söhnchen des Herzogs Eugen; binnen so kurzer Frist  
wird dem Vater neben seinem Kinde gebettet. Herzog Eugen verschied  
an seinem Verlobungstage.

Stuttgart, 27. Jan. Wegen Ablebens Seiner Königl.lichen  
Hoheit des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg ist Hoftrauer  
von heute an auf 3 Wochen, und zwar die erste Hälfte in dritter,  
die zweite in vierter Abstufung, angeordnet worden.

Stuttgart, 29. Jan. Erhaltener Mittheilung zufolge ist  
die Einfuhr von Rindvieh, Schafen und Ziegen, sowie von frischen  
Häuten und anderen frischen Abfällen dieser Thiere nach Frankreich  
bis auf Weiteres verboten.

Canstatt, 29. Jan. Das Frechste, was es geben kann,  
sind die Diebe der wirklichen Zeit. Gestern Nacht trieb Einer die  
Frechheit so weit, daß er unmittelbar neben dem Schlafzimmer der  
hiesigen Landjäger einen Einbruch in Küche und Speiskammer vor  
Hofe aus verübte, und von da verschiedene Eßwaaren entwendete.

Tübingen, 29. Jan. Heute Nacht brach eine gefährliche und  
heftige Feuerbrunst in der Neckhalde aus. Zwei Wohnhäuser sind  
verbrannt, das Feuer ist gelöscht, aber ein Feuerwehmann wird vermisst.

— Lübingen, 29. Jan. Der Brand in der letzten Nacht hat leider zwei Menschenleben gekostet. Es wurden heute zwei Mitglieder der Böschmannschaft vermisst und man hat bis jetzt noch keine Spur von denselben. Wahrscheinlich wurden sie, als das eine Haus mit großem Krach zusammenstürzte, verschüttet und liegen unter den Trümmern begraben. Der eine der Verunglückten ist ein Familienvater, dem vor zwei Jahren das eigene Haus wegbrannte, der andere ist ein junger, hoffnungsvoller, allgemein beliebter und geschätzter Mann, der auf der Güterexpedition angestellt war. Während man beschäftigt war, den Schutt wegzuräumen, ertönte heute Abend nach 6 Uhr abermals das Feueralarm, es brannte schon wieder und zwar in der Haugasse. Das Feuer wurde sofort gedämpft. Nach solchen Vorkommnissen ist es kein Wunder, wenn eine gedrückte Stimmung auf der ganzen Stadt liegt und die Gemüther mit bangter Sorge erfüllt sind. Selbst diejenigen, welche bei den seitherigen Brandfällen Fahrlässigkeit als Ursache annahmen, glauben jetzt an Brandstiftung. Wäcste es doch gelingen, die verbrecherische Hand zu entdecken, damit Ruhe und Sicherheit wiederkehren. — Nachschrift. Nachts 10 Uhr. Schon wieder Feuerlärm! Es brennt im Stalle des Gasthauses zum Waldhorn. Ist gelöscht. Was wills noch werden?

— Eßlingen, 29. Jan. Der Schulmeister Sauter von Nisch, ein dem Trunke stark ergebener Mann, hat sich am vorgestrigen Mittag, wahrscheinlich in der Absicht, der gegen ihn anhängigen Disziplinaruntersuchung durch seinen Tod ein Ende zu machen, mittelst eines Schusses in den Kopf lebensgefährlich verwundet; sein Tod ist aber bis heute noch nicht eingetreten.

— Laupheim, 29. Jan. Am Sonntag den 28. Januar war die Staatsanwaltschaft, das hiesige Obergericht und die Gerichtsärzte von hier damit beschäftigt, den Leichnam eines mehrere Wochen alten Säuglings, den seine Mutter auf der Reise in die Heimath bei der Station Laupheim in die Dürnan geworfen haben soll, aufzusuchen. Die unnatürliche Mutter liegt hier in Haft, ist der That geständig, aber der Leichnam ist noch nicht aufgefunden.

— Kaiserslautern, 24. Jan. Das Justizpolizeigericht verurtheilte nicht weniger als 46 Burschen von hier und aus der Umgegend wegen verbotenen Schießens in der Neujahrsnacht zu je 2 Tagen Haft und Konfiskation der Schießgewehre. Ebenso wurden einige Sonntagsschüler wegen Besuchs von Konzerten zu Haftstrafen verurtheilt.

— Würzburg, 26. Jan. Am Donnerstag Abend 10 1/2 Uhr brach ein aus der Domerplatzgasse herkommender Herr an der Ecke der Hofstraße plötzlich zusammen und gab alsbald seinen Geist auf. Ein hierzu kommender Arzt und die sich alsbald zahlreich ansammelnden Vorübergehenden konstatierten als Todesursache eine am Kopfe befindliche, mit einem scharfen Instrumente verursachte gräßliche Wunde, welche den ganzen Hirnschädel gespalten hatte, so daß das Hirn herausquoll. Selbstverständlich rief dieser Vorfall die größte Aufregung hervor. Ein Mordmord scheint nicht vorzuliegen, da der Getödtete, welcher der Kleidung nach den besser situirten Klassen angehörte, noch mit einer goldenen Uhrkette versehen war. Nach der Art der Verletzung muß die That unmittelbar vorher in nächster Nähe stattgefunden haben.

— Gotha, 26. Jan. Die sächsischen Behörden hier haben aus Anlaß der von ihnen früher schon genehmigten Einführung der salutariven Feuerbestattung die Erbauung eines Kolombariums beschlossen. Dasselbe wird auf einem neu anzulegenden Friedhofe errichtet und besteht in einem offenen, zwei ordere Friedhofgebäude, Leichenhaus und Leichenhalle verbindenden Säulengange, welcher an seinen Wänden in Nischen und Konsolen die Urnen mit der Aufsicht der durch Feuer Bestatteten, sowie Reliquien, Sculpturen und Bildwerke aufnehmen soll. Vorwiegend werden die neuen Gebäude, darunter das erste Kolombarium der modernen Welt, im Herbst dieses Jahres vollendet sein und die Feuerbestattung ihren legalen Anfang nehmen. Der Siemens'sche Verbrennungsapparat wird unter dem einen der Gebäude, der Leichenhalle eingebaut werden, so daß die Versenkung des Sarges in diese Halle, wie vielfach auf idealen Bildern dargestellt, stattfinden wird.

— Berlin, 27. Jan. Das Stadtgericht sprach heute die endgültige Entlassung der sozialistischen Arbeiterpartei in Deutschland mit Sitz in Hamburg, sowie des Berliner sozialistischen Wahlvereins für den Geltungsbereich des preussischen Vereinsgesetzes aus und verurtheilte die Sozialistenführer Heinsch, Berast, Greiffenberg und Geib zu mehrwöchigen Gefängnisstrafen.

— Der deutsche Protestantentag wird dieses Jahr voraussichtlich in Chemnitz tagen, nachdem Dresden zu Gunsten seiner industriellen Nachbarstadt zurückgetreten ist. Auf die T. O. werden wahrscheinlich gelangen: ein soziales Thema, das Verhältniß der Naturwissenschaft zur Religion, die fortdauernde Gültigkeit und Anwendbarkeit des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Das Religionslehrbuch, welches der Heidelberger Protestantentag gefordert hat, ist in förderlicher Vorbereitung begriffen.

— Altenbeken, 25. Jan. Am 20. d. M., Mittags, stieß der von hier kommende Güterzug (Hannover-Altenbeken) bei der Einfahrt in die Station Sandbeck auf den dort noch im Rangiren begriffenen Güterzug, der gewöhnlich hier mit ersterem kreuzt. Trotzdem die Fahrgeschwindigkeit bei beiden eine geringe, war die Verwüstung ungeheuer. So viel ich heute beim Passiren dort erfuhr, wurden 18 Wagen auf einander geschoben und theilweise in eine Vertiefung nebenan geworfen, beide Lokomotiven auch stark beschädigt, der Inhalt der Wagen, Kohlen, Kartoffeln, Weine, durcheinander gestreut. Glücklicherweise ist keine bedeutende Verletzung des Zupersonals zu beklagen.

— Wien, 29. Jan. Der Budgetausschuß lehnte heute nach längerer Debatte namentlich aus finanziellen Rücksichten, mit 15 gegen 17 St. die vom Referenten beantragte Bewilligung eines Kredits von £00,000 fl. für Vetheiligung Oesterreichs an der Pariser Weltausstellung ab. Der Referent Comperz gab in Folge dieses Beschlusses sein Referat zurück und meldete einen Minderheitsantrag auf Bewilligung genannter Summe an.

— Wien, 30. Jan. Die Polit. Korresp. schreibt: Fürst Milan hat das Telegramm Nidhat's wegen direkter Friedensverhandlungen bereits am 27. Jan. Abends telegraphisch mit der Erklärung seiner prinzipiellen Bereitwilligkeit hierzu beantwortet und gleichzeitig um Mittheilung der Grundlagen der Verhandlungen gebeten. Serbien hofft, die Grundlage der Verhandlungen werde dieselbe sein, wie sie von der Konferenz in Konstantinopel vorgeschlagen wurde. Die Verhandlungen dürften in Wien zwischen Aleso Pascha und dem serbischen Vertreter Julits geführt werden, worauf die zwischen beiden eröffneten Besprechungen hinzudenken scheinen.

Paris, 29. Jan. Der „Tempo“ schreibt: Der Zar bechied den Fürsten Milan dahin, letzterer solle den Frieden annehmen, woher er auch käme.

London, 28. Jan. Wegen der Zunahme der Minderpest in Deutschland ist auch die Einfuhr von Schmalz, Häuten, Hru, Hörnern, Fufen, Länger und frischem Fleische aus Deutschland und Belgien verboten worden.

Madrid, 23. Januar. Die wiederholten Reisen des Generals Quesada, Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee in den katalanischen Provinzen, nach Madrid und seine Anwesenheit bei verschiedener Ministerräthen lassen die Gerüchte von der Unzufriedenheit der Basken nur allzu sehr an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Viele Gemeinderäthe haben ihre Entlassung genommen, um der heissen Aufgabe auszuweichen, die Rekrutierung fördern zu helfen. Die Regierung hat es versucht, Andere an deren Stelle zu setzen, ist aber allenthalben auf unbeugsamen Widerstand gestoßen. Das Ansehen ihrer Beamten, vom Gouverneur an bis zur niedrigsten Stufe, ist so gering wie nur denkbar. Dabei entwickelt sie durchaus keine Energie; anstatt mit fester Hand an's Werk zu gehen und die Basken den Arm des Gesetzes fühlen zu lassen, sucht sie durch unzeitgemäßes Nachgeben und Schmeicheln ihre Hartnäckigkeit zu überwinden. Der Erfolg entspricht natürlich nicht ihren Erwartungen; die Basken wittern die Schwäche und Planlosigkeit ihrer Gegner und werden immer dreister.

San Sebastian, 27. Jan. Gestern hat eine Volksmenge die an dem Consistorialgebäude angefügten Rekrutierungskisten zerissen. Mehrere Pfarrer sind noch Gefangene.

Rom, 25. Jan. Malusardi, der neue Präsekt von Palermo, hat Glück. In Folge eines am vorigen Samstag zu Wisilmeri versuchten Bombenfalls trafen die Behörden so praktische und energische Vorkehrungen, daß sie die Häden einer großen, vollständig organisirten Verbrecherbande in die Hand bekommen und mit Hilfe einer aus Palermo zur Verstärkung herangeeilten Anzahl Sicherheitsagenten bisher 21 Mitglieder der Bande gefangen nehmen konnten.

Aus Petersburg schreibt man der offiziellen Abendpost, der Krieg sei jetzt unmöglich; es sei dazu noch kein Grund vorhanden, wenn auch die Zurückweisung der wäufigen Forderungen die Konferenz mächtig verlegt habe. Zunächst werde man abwarten müssen. Gelingen es der Pforte, Einverständigen gegen Christen zu verhalten, mit Serbien und Montenegro einen billigen Frieden zu schließen, so werde vielleicht die Ruhe erhalten werden, keinesfalls Rußland allein vorgehen. Die Heere werden inzwischen verstärkt.

Laut Nachrichten aus Belgrad hat der Fürst Milan die Friedensanträge Nidhat Pascha's aufs günstigste aufgenommen. In Belgrad scheint nicht die geringste Lust vorhanden zu sein, den Krieg wieder anzufangen.

Aus Amerika wird gemeldet, daß im Senat der Ver. Staaten eine Vorlage angenommen ist, welche bezweckt, mit Großbritannien wegen einer Münzeinheit zu unterhandeln. Außerdem ist der Präsident der Ver. Staaten vom Senat ermächtigt worden, die europäischen Mächte zu einer Münzkonferenz einzuladen behufs Feststellung der gegenseitigen Relation von Gold und Silber, und ferner die amerikanischen Delegirten für diese Konferenz zu ernennen.



Ersteinst wo  
Donnerstag  
terhaltungs

Für

abonnirt wo  
Der Preis  
zu

Di  
den Verlebr  
herigen Wa  
und Art. 2  
lassung ein  
Ei

Di  
zuzustellen  
De

Die

auf die We  
Staatswä  
berg, im G  
Do r

in der Rebi  
Liebenz

W

Junge,  
den Unter  
in Höhe r  
aufgeford  
bietet sich  
heit zur Er  
nissen in d  
Ausficht a  
Verdienst.  
trägt 6 W  
Wochen u  
des Okuli  
Der U  
Kost und  
schaffung

